

Protokoll der Vollversammlung vom 19. März 2012

Ort: Schulhaus Breiti, Zimmer 47 Protokoll: Patrick Bättig
Beginn: 19:30 Uhr Ende: 21:30 Uhr
Anwesend: gemäss Präsenzliste sind 17 Klassen vertreten, 5 Vertreter der Schule sind
anwesend plus ein Gast (P. Jakoubek, Schulsozialarbeiter)

1. Begrüssung

J. Arnold begrüsst alle Anwesenden und erklärt, dass jede Klasse eine Stimme hat. Die Schulleitung ist vertreten durch O. Steiner. Die Lehrerschaft ist vertreten durch B. Zweifel für die Kindergärten, M. Hess für die Unterstufe. Der Schulhort ist durch Y. Stump und die Schulpflege durch B. Grimm vertreten. D. Rigling (Mittelstufe) ist entschuldigt.

2. Bestimmung der Stimmzähler und Anzahl Stimmberechtigter

B. Christen stellt sich als Stimmzählerin zur Verfügung. Bei 17 Stimmberechtigten beträgt das absolute Mehr 9 Stimmen.

3. Abnahme des Protokolls vom 3. Oktober 2011

Betreffend dem Protokoll gibt es keine Einwände und es wird entsprechend ohne Änderungen angenommen und bei C. de Sousa verdankt.

4. Verabschiedung von T. Guerra aus dem Vorstand

Für T. Guerra war dies die letzte Vollversammlung als Mitglied des Vorstandes. Der Vorstand bedankt sich für den engagierten Einsatz und übergibt als Dankeschön ein Abschiedsgeschenk.

5. Ersatzwahlen in den Vorstand

Dominique Lot stellt sich als neues Vorstandsmitglied zur Verfügung und wird einstimmig gewählt.

6. Anliegen und Wünsche der ElternvertreterInnen und Feedbacks von Klasseneltern / EmW-VertreterInnen

A. Brun weist auf den Italienisch-Kurs für Kinder hin. A. Brun findet es schade, dass kein besseres Angebot besteht und fragt nach, ob es nicht möglich wäre, Italienisch Kurse für Schüler wie in Uster oder Schwerzenbach, in Greifensee anzubieten.

B. Christen hinterfragt im Zusammenhang mit Legasthenie, wie man das System so verbessern kann, dass Legasthenie über alle Klassenstufen noch besser erkannt wird. Ebenfalls wirft B. Christen die Frage auf, was passiert wenn Legasthenie erst spät diagnostiziert wird und wie das betroffene Kind in das System der Förderung und therapeutischen Massnahmen aufgenommen wird. O. Steiner nimmt die Frage auf. Bedarf wird abgeklärt.

7. Thesen zum Workshop

J. Arnold macht die Einführung zum Workshop und erläutert die Idee dahinter. O. Steiner hegt Bedenken gegenüber der Liste die entsteht und dass der Workshop beim abwesenden Lehrpersonal nicht gut ankommt. J. Arnold erklärt, dass das Resultat des Workshops nicht in einer Aufgabenliste endet. Vielmehr ist es eine ideale Gelegenheit den „Puls“ der Eltern zu fühlen und so Themen und Anliegen zu erhalten, die die Eltern beschäftigen. Der Workshop ist die ideale Diskussionsplattform. Mit diesen Erläuterungen konnten die Bedenken von O. Steiner entkräftet werden und er, zusammen mit den anwesenden Lehrpersonen, für die Idee des Workshops gewonnen werden.

8. Kurzer Workshop zu folgenden Themen: Gestaltung Schule innen und aussen, Inhalte von Elternabende, Bewertung und Zensierung, Massnahmenkatalog, sonstiges

H. Olbrich erklärt Ziel und Vorgehen des Workshops. Es werden insgesamt 6 Gruppen gebildet. Jede Gruppe startet bei einem Themenbereich. Nach einer bestimmten Zeit wechselt die Gruppe zum nächsten Posten. Die Themen werden innerhalb der Gruppe diskutiert und die Gedanken niedergeschrieben. Nachdem jede Gruppe jedes Thema besprochen hat wird die Vollversammlung mit einer kurzen Pause unterbrochen. H. Olbrich wertet während der Pause den Workshop aus und präsentiert nach der Pause eine kurze Zusammenfassung der Resultate. H. Olbrich wird den Workshop noch entsprechend auswerten, aufbereiten und an O. Steiner weiterleiten.

9. Infos aus dem Vorstand

H. Olbrich berichtet über den Infoanlass "Seinen Platz finden auch mit Besonderheiten: ADHS, Asperger und Hochbegabung im Schulalltag" vom 10.11.2011. Die interessierten Besucher wurden durch professionelle und interessante Referenten durch den komplexen Themenbereich geführt. Es war eine ideale Mischung aus Fachwissen und Berichten von betroffenen Eltern und Kindern. Der Anlass war ein Erfolg. Es besteht momentan kein Bedürfnis für einen weiteren Abend zu diesem Thema.

J. Arnold informiert über die positiven, konstruktiven Rundtischgespräche zwischen EmW-Vorstand und Schulleitung. J. Arnold ruft zu Input für zukünftige Rundtischgespräche auf.

Anlass „Gefahren des Internet“ vom 7. März 2012: J. Arnold berichtet über den äusserst informativen Infoabend. Ein Feedback aus dem Rundtischgespräch war, dass man beim nächsten Mal nicht nur das negative, sondern auch das positive des Internet hervorhebt.

H. Olbrich als Initiatorin des Projektes „Gsunde Znüni“ übergibt B Blöchliger das Wort um über den Stand der Dinge zu berichten. Das Grobkonzept wurde erarbeitet und das Budget erstellt. Dazu werden Erfahrungswerte von anderen Schulen gesammelt.

M. Blatter berichtet über das Projekt Friedensförderung. Ein wichtiger Hinweis kam von den jüngeren Schülern. Sie beklagen sich, dass man nicht erkennt wer StreitschlichterIn ist. Das Problem wird mit beschrifteten Leuchtwesten gelöst, die die StreitschlichterInnen tragen werden. Geplant sind Vorträge für Eltern zum Projekt Friedensförderung.

J. Arnold lässt ein paar Fotos vom Pastaplausch laufen. Die Bilder sprechen für sich. Es war ein durchaus gemüthlicher und vergnüglicher Anlass. C. de Sousa berichtet über den Anlass und erwähnt dass 65 Einladungen versandt wurden aber 24 Personen teilgenommen haben.

Der Abend war gemäss internem Feedback ein gewinnbringender Anlass und bietet eine perfekte Gelegenheit, um in entspannter Atmosphäre interessante Gespräche zu führen und sich auf persönlicher Ebene besser kennen zu lernen.

10. Infos von der Lehrerschaft und der Pfiffikusleitung

M. Hess orientiert über einen Spielmorgen, der am 24. März stattfinden wird. Das Reservedatum ist eine Woche später. Die 2. und 3. Klasse nehmen an einem Antolin-Wettbewerb teil.

B. Zweifel informiert, dass im Kindergarten die Theaterstücke *Frau Holle & Dornröschen* einstudiert werden und die Kinder fleissig am Üben sind. B. Zweifel bittet auch darum, dass man Informationen, sprich Drucksachen, die man an die Eltern verteilen will, 1 bis 2 Wochen vorher in die Fächlein legt. Die Kindergärtnerinnen sind nicht täglich auf dem Schulhausareal und leeren somit ihre Fächer nicht täglich.

Y. Stump vom Hort berichtet positiv darüber dass man die Abläufe und die Organisation deutlich verbessert hat und dadurch der Hortalltag reibungsloser abläuft. Der Fokus wird als nächstes auf die Kommunikation, die Umgangsformen und die Regeln gesetzt. Ein zusätzliches 50%-Stellenprozent wurde bewilligt. Für die Hausaufgaben stehen am Mo, Di und Do 1-1½ Stunden zur Verfügung. Die Kinder können aber jederzeit ihre Hausaufgaben machen. Am Freitag hat es fast keine Kinder die Hausaufgaben haben.

11. Infos von der Schulleitung

O. Steiner von der Schulleitung präsentiert das Schulprogramm. Zuerst erklärt O. Steiner den Aufbau des Dokumentes sowie den Prozess von der Erstellung des Programms bis zur Abnahme. Aus dem umfangreichen Schulprogramm stellt O. Steiner einige Themen vor, die aus Sicht der ElternvertreterInnen interessant sind.

12. Infos von der Schulpflege

B. Grimm von der Schulpflege informiert über den Status der Renovation des Schulgebäudes. Die Umsetzung soll zwischen den Frühlings- und Sommerferien geschehen. B. Grimm informiert auch darüber, dass seit einem Jahr die Schule Teil der Einheitsgemeinde ist und die neue Situation eine Verringerung der Anzahl der Schulpfleger von 7 auf 5 auf die nächste Legislaturperiode herbeiführt.

13. Varia

C. Stury erwähnt das Thema **Sexualpädagogik an der Schule**. Sie misstraut dem Programm und hinterfragt die Dienstleister und Kooperationspartner der Schule. Tatsache ist, dass die Sexualpädagogik erst ab 2014 obligatorisch wird. C. Stury verlangt, das ganze Konstrukt zu durchleuchten und fragt, ob der geplante Unterricht und die vertretenen Ansichten nicht zu weit gehen. Die Schulleitung garantiert, dass man sich sehr genau auf diesen Unterricht vorbereitet und man momentan, wie der Kanton, in der Planungsphase ist. Es entwickelte sich eine lange Diskussion, die zu keinem Resultat führte.

H. Olbrich informiert über die **Diebstahlsituation in der Migros Greifensee** und dass dieses Thema noch aktuell ist. Die Eltern sollen für Thema sensibilisiert werden.

14. Termin nächste VV: 29. Oktober 2012 (ACHTUNG, NACH den Herbstferien!)